



Pfarrblatt Goldwörth

Nr. 1/14 | April 2014
www.pfarre-goldwoerth.at

Engel des Lichts

Lange Zeit war der „Leuchterengel“ von Goldwörth im Kirchendachboden verstaubt. Seit einigen Jahren jedoch hat er das Osterlicht in unserer Pfarrkirche „hochgehalten“ – als Leuchter für unsere Osterkerze.

Zum letzten Mal wird er diese „Aufgabe“ in der diesjährigen Osterzeit an der gewohnten Stelle erfüllen. Im Zug der geplanten Kirchenraum-Gestaltung wird er einen neuen Platz, aber mit derselben Aufgabe, erhalten.

An einem Ort, in dem das Licht nicht selbstverständlich ist, wird unser Osterengel dann das Osterlicht hochhalten: Im Aufbahrungsraum am Friedhof, wenn es gilt, von einem Menschen Abschied zu nehmen. Dass inmitten der Trauer das Licht der Hoffnung nicht erlischt – das wird seine neue Aufgabe sein.

Der Engel steht dafür, was jeder Christ und jede Christin auch tun kann: anderen das Leben zu erhellen, gerade, wenn es dunkel wird.



Der Osterkerzen-Engel erhält eine neue Aufgabe.

Fellinger



Altartisch, Ambo und Osterkerzenleuchter, daneben die Minitrantenbänke. Statt loser Sessel werden auch bei den Seitenaltären solche Bänke stehen.

Pfeffer

Am 2. Juni beginnt der Umbau. Am 12. Oktober ist Altarweihe.

Die Kirche für die nãc

„Warum denn? Sie ist doch schön“, meinte eine junge Goldwörtherin, als sie vom Vorhaben, dass die Pfarrkirche Goldwörth im Inneren umgestaltet werden soll, hörte. War ursprünglich nur an das notwendig gewordene neuerliche Ausmalen der Kirche gedacht, so soll nun die Kirche auf die Erfordernisse der Zukunft hin umzugestalten. Zu dieser Entscheidung haben die Schäden durch das Hochwasser das Ihre beigetragen. Am 1. April konnten sich die Goldwörther/innen bei einem Gesprächsabend über das Anliegen informieren. Dr. Martina Gelsinger vom Kunstreferat der Diözese Linz, und Ing. Hermann Mader vom Baureferat waren mit dabei.

Die derzeitige Beheizungsanlage der Kirche mit dem Luftgebläse ist Schuld daran, dass der Innenraum Kirche schon 20 Jahre seit dem letzten Ausmalen so verrußt ist, wie es eigentlich erst nach rund 40 oder 50 Jahren der Fall sein dürfte. Der Staub wird durch das Luftgebläse ständig aufgewirbelt, bleibt durch die Kondensfeuchte an den Wänden kleben und es entsteht Schimmel. In Teilen der Holzeinrichtung ist bereits der Wurm drinnen. Vor allem aber: Für die liturgischen Feiern aber auch für Konzerte sind die Platzverhältnisse im Altarraum sehr begrenzt. Pfarrgemeinderat und der Pfarrkirchenrat haben sich daher für eine

gründlichere Sanierung, verbunden mit einer Altarraum-Neugestaltung entschlossen. Es sollen nicht wieder nach 20 Jahren Arbeit und Kosten anfallen. Die nächsten Generationen wird dankbar dafür sein.

Viel Arbeit gab es im Hintergrund in den letzten Monaten für PGR-Obfrau Sandra Bötscher und Finanzausschuss-Obmann August Gumplmayr. Pfarrer Josef Pesendorfer war bei allen wesentlichen Gesprächen auch persönlich dabei. Die Kirche in einem guten Zustand der nächsten Generation weiterzugeben, ist ihm ein persönliches Anliegen.

Viele Gespräche und auch Verhandlungen mit dem Baureferat und dem Kunstreferat, auch mit dem Denkmalschutz hat es bereits gegeben. Von der Diözese ist das Vorhaben inzwischen genehmigt. Bereits nach der Firmung, die am 1. Juni durch Altbischof Maximilian Aichern gespendet wird, beginnen die Arbeiten. Und schon beim Erntedank wird Propst Johann Holzinger am 12. Oktober 2014 die Altarweihe vornehmen.

Den Sommer über werden die Gottesdienste im Pfarrsaal gefeiert, der für diesen Zeitraum als Ersatzkirche dient.



Am 1. April konnte sich die Pfarrgemeinde über die Neugestaltung und den Stand der Planungen informieren.

Müllner



Bei der Abstimmung in der Jury am 31. Jänner gab es ein einstimmiges Ergebnis für den Entwurf von Roman Pfeffer.

Bötscher



Über 3000 Jahre lag diese Mooreiche im serbisch-bosnischen Grenzgebiet in einem Fluss begraben. Aus ihr werden Altar, Ambo, Leuchter und Ministrantenbänke gefertigt.

Gumplmayr

hste Generation

In Zusammenarbeit mit dem Baureferat und dem Kunstreferat wurde ein Künstlerwettbewerb für die Gestaltung des Altarraumes ausgeschrieben. Eine Künstlerin und zwei Künstler haben sich am diesem Wettbewerb beteiligt. Nach einem langen Jurynachmittag mit intensiven Gesprächen wurde am 31. Jänner das Projekt des jungen Künstlers Roman Pfeffer einstimmig ausgewählt. Fast der ganze Pfarrgemeinderat hat an der Präsentation in Linz teilgenommen.

Die Neugestaltung von Volksaltar, Ambo und den Ministrant/innen-Bänken sind die markanteste Erneuerung in der Kirche. Aus dunkler Mooreiche gefertigt werden sie ein Zeugnis künstlerischer Gestaltung unserer Zeit darstellen. Über 3000 Jahre ist die Mooreiche begraben in einem Fluss gelegen, die von August Gumplmayr in seinem Sägewerk für die Weiterverarbeitung durch den Tischler vorbereitet wurde. Die bestehenden Kirchenbänke werden im Vorderteil etwas reduziert, sodass mehr Platz entsteht. Die Bänke im Mittelteil der Kirche werden saniert, der Abstand wird etwas vergrößert, sodass sich bequemer darin sitzen lässt. Insgesamt soll durch die Farbgebung der Bänke ein einheitlicheres Bild entstehen. Die Empore wird für ein ruhiges Raum-bild weiß gestrichen.

Um die Ursache für die schnelle Verschmutzung anzugehen, wird eine hochwassersichere Fußbodenheizung in die Kirche eingebaut. Der Fußbodenaufbau wird neu gemacht – es soll auch eine Hochwassersicherheit gegeben sein. Es wird ein Fußboden auf einem einheitlichen Niveau, ohne Stufen, sein. Schäden an den Bänken durch das Hochwasser werden so mit saniert, auch am Innenputz werden Ausbesserungsarbeiten notwendig sein.

Im Vordergrund der Neugestaltung steht das Ziel, ein stimmiges Feiern bei den Gottesdiensten zu fördern. Auch für Musikkonzerte wird die Kirche bessere Platzverhältnisse bieten.

Dank der Förderungen durch Diözese, Land und Denkmalschutz wird das Projekt die Pfarre finanziell nicht überfordern. Für die hochwasserbedingten Sanierungen von Fußboden und Bänken gibt es Zuschüsse aus dem Katastrophenfonds. Die Gesamtkosten wurden mit 378.000 Euro veranschlagt.

Bei der Sitzung des Finanzausschusses am 30. März und des Pfarrgemeinderates am 8. April wurde die Umsetzung des Bauvorhabens beschlossen.



Der Künstler

Mag. ROMAN PFEFFER, geboren 1972, stammt aus Attnang. Er lebt und arbeitet in Wien. An der Universität für Angewandte Kunst ist er Mitleiter der Studienrichtung TransArts. 2013 war er Hauptpreisträger beim Österreichischen Grafikwettbewerb.

In seinem Entwurf geht Pfeffer vom Innenumfang der Pfarrkirche aus: 64,9 Meter. Dieses Maß überträgt er in die Füße von Altar und Ambo, die genau dieses Maß ausmachen. Von Gott umfassen, von Gott getragen – das steckt in dieser Symbolik.

Matthäus Fellingner

Vorbereitung auf Firmung und Erstkommunion



Die FirmkandidatInnen luden zum Pfarrcafe. Der Reinerlös von EUR 600,- wird an das Haus „Lazarus“ in Bukarest übermittelt.

Hofer

Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen

Das Motto der heurigen Firmvorbereitung lautet „Gott ins Spiel bringen“. Dieses Thema begleitet die 17 FirmkandidatInnen seit Oktober 2013 bis zu ihrer Firmung 2014. Sie haben sich entschieden, Gott „mitspielen“ zu lassen.

In monatlichen Treffen werden die Jugendlichen auf ihre Firmung vorbereitet. Neben Diskussionen, Gruppenarbeiten und Spielen erzählte auch Fellingner Dorothee ihre Eindrücke von ihrem Sozialeinsatz 2013 in einem Haus für obdachlose Jugendliche in Bukarest, wo die Firmkandidat/innen beeindruckt zuhörten.

Am Sonntag, den 9. März 2014 luden die FirmkandidatInnen mit ihren Firmhelfern die gesamte

Pfarrbevölkerung zum Pfarrcafe ins Pfarrzentrum Goldwörth ein. Es wurden Bilder aus Bukarest gezeigt und Dorothee Fellingner informierte kurz über das Haus „Lazarus“. Alle Jugendlichen halfen fleißig mit und waren mit Begeisterung dabei. Dank der vielen Spenden durch die Pfarrbevölkerung kann ein Reinerlös von EUR 600,- an das Haus „Lazarus“ in Bukarest übermittelt werden.

Da Dorothee Mitte April wieder nach Rumänien fahren wird, möchten wir die Gelegenheit nutzen, ihr einen Koffer mit dringend benötigter Kleidung mitzugeben. In unserer Projektnachbesprechung befüllten wir mit den Firmlingen symbolisch einen Koffer mit Shirts, Hosen und Sweater.

Am 12. April begleiten uns zwei Erlebnispädagogen einen Nachmittag lang. Die speziellen Gruppenspiele fördern u.a. soziale Kompetenz, Kreativität und Selbstvertrauen. Gemäß unserem Firmleitfaden werden die Jugendlichen dadurch auch angeregt, Gott in ihrem weiteren Leben mitspielen zu lassen.

Die diesjährige Firmvorbereitung beenden wir am 30. April um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Goldwörth mit einer gemeinsamen Jugendvesper.

Das Firmteam

Barbara Hofer, Christine Reisinger-Hauer, Margit Pommermayr, Viktoria Müllner

Gegenwart Gottes im Heiligen Brot



v.l.: Pastoralassistent und Religionslehrer Thomas Hofstadler, Tobias Lindorfer, Matthias Zauner, Annika Springer, Sandro Schauflinger, Jakob Baumgartner, Jana Schimpelsberger, Katharina Weinzierl, Leonie Lugmayr, Sarah Kreiner, Sophia Bötscher, Marlies Pirngruber und Pfarrer Josef Pesendorfer; nicht am Foto: Julia Grubinger.

Bötscher

Beim Familiengottesdienst im März wurden die zwölf Erstkommunionkinder dieses Jahres der Pfarrgemeinde vorgestellt.

Folgendes Gebet zur Vorbereitung auf die Erstkommunion sprach ein Erstkommunionkind:

„Jesus, du möchtest der Freund aller Menschen sein, die guten Willen sind. Wir wissen, dass du auch unser Freund sein willst. Hilf uns, das Geheimnis deiner Gegenwart im heiligen Brot dankbar zu glauben. Schenke uns eine immer tiefere Freude an der Gemeinschaft mit dir. Wir danken dir, wir loben dich und preisen dich. Amen.“

Die christliche Gemeinde möge besonders für diese Kinder und für ihr Erstkommunionfest beten und sie dann mit freudigem Herzen als junge Christen in die Gemeinschaft aufnehmen.

„Ein Jahr danach ...“

Lieber Papst Franziskus!
Vor einem Jahr wurdest du unser Papst. Ich habe dir am Tag nach deiner Wahl einen fiktiven (erdachten) Brief geschrieben und darin zum Ausdruck gebracht, dass ich mich – obwohl ich dich überhaupt nicht kannte – freute über deine Wahl, über deinen Namen, dein erstes Auftreten und deine Bitte um unser Gebet.



Mit deinem „Buona Sera!“ hast du dich auf Augenhöhe mit uns begegnet und wir haben es verstanden und so wohltuend empfunden. Nun bist du schon ein Jahr im „Amt“! Gott sei Dank aber gestaltetest du dein „Amt“ ganz anders als deine Vorgänger. Du hast das Talent, die menschliche Dimension deines Amtes zu vermitteln:



das Dienende, nicht das Prunkvolle und Imposante.
Du schaffst sofort – dafür gibt es un-

endlich viele Beispiele – menschliche Atmosphäre. Und das tut so gut!



Deine Umarmungen – sei es bei Kindern, Kranken und Behinderten, aber auch bei Jugendlichen – verstehen wir alle, selbst wenn wir kein Italienisch, Spanisch, Portugiesisch oder sonst welche Sprache verstehen.

Diese Botschaft der Liebe verstehen wir besser als lange, rhetorisch gefeilte Ansprachen.

Ich lese gerne deine kurzen Ansprachen bei deinen täglichen Morgenmessen – und ich kann mir so viel für mein Leben mitnehmen! Du sprichst so einfach, ganz wichtige Dinge an.

Dafür möchte ich dir besonders danken!

Ich habe mich z.B. sehr darüber gefreut, dass du uns Priester (aber nicht nur uns ganz unten) gesagt hast, wir sollten nicht auf Titel aus sein. Es war die Bestätigung für mich, wo ich mich doch immer gewehrt habe, als „Hochwürden“ bezeichnet zu werden!

Du hast uns auch gesagt, wir sollten bescheiden sein in unserer Lebensweise („nicht wie Pfaue!“) und nicht als Herrscher der uns Anvertrauten auftreten.

Ich habe dies immer, glaube ich, versucht, aber jetzt umso mehr!!

Ich danke dir, dass du mit deiner einfachen Art zu leben, der Kirche wieder viele Sympathien gebracht hast. Ein Gemeindemitglied sagte mir: „Herr Pfarrer, was sagst du zum neuen Papst? Einen besseren hätten’s nicht wählen können!“

Ich habe dir auch einige Wünsche, die mich gerade in meinem Alter –

Pfarrer Josef Pesendorfer



für mich und die Kirche – besonders bewegen, damals in meinem Brief geschrieben.

Ich weiß, dass du nicht alle Wünsche gleich erfüllen kannst, aber angefangen hast du schon damit.

Du horchst auf die Leute, du „regierst“ nicht und schon gar nicht allein, du suchst dir Mitarbeiter in der ganzen Welt, du streichst immer wieder die Bedeutung der Frauen in der Kirche hervor usw. – und ich traue dir noch sehr viel zu. Umso mehr tut es mir leid, dass trotz allem immer wieder Leute unserer Kirche den Rücken kehren und austreten!

Du hast uns nach deiner Wahl um unseren Segen und unser Gebet gebeten. Und ich habe dir in meinem ersten Brief auch versprochen, täglich für dich zu beten. Jetzt weiß ich, dass ich Gott auch besonders bitten muss, dass er dir noch viele Jahre Kraft, Gesundheit und viel Energie schenkt, unsere Kirche auf einen guten Weg zu bringen und aus dem Geiste Jesu zu erneuern. Ich habe Angst, dass sonst vieles wieder verloren gehen könnte.

Denn es gibt sie noch genug, die jede Veränderung verweigern, die sagen, es müsse alles so bleiben wie es ist, für die jede Veränderung den Untergang der Kirche bedeutet!

Lass dich von diesen Unheilspropheten nicht abbringen!

Dein Namensgeber, der hl. Franziskus von Assisi ist dem Auftrag des Herrn gefolgt, seine einsturzgefährdete Kirche wieder aufzubauen! Folge ihm!

Meine beiden Pfarren und ich wünschen dir für diese ungeheure Aufgabe den Geist Gottes und beten für dich!

Dein Mitbruder im Dienste Jesu!
Josef Pesendorfer

(Pfarrer von Feldkirchen und Goldwörth)

Frauen gestalten Kirche



Die Jahreshauptversammlung der kfb war sehr gut besucht.

Doppler

Jahreshauptversammlung

Die kfb-Team-Kontaktfrau Christa Bernhauser konnte am 18.01.14 40 Frauen im Pfarrzentrum zur Jahreshauptversammlung begrüßen. Herr Pfarrer Pesendorfer ließ sich entschuldigen und wurde von der PGR-Obfrau Sandra Bötscher vertreten. Sie leitete auch die Neuwahl des kfb-Leitungsteams. Christa Bernhauser wurde als kfb-Team-Kontaktfrau für fünf weitere Jahre gewählt. Sie wird von Barbara Mitterecker und Gertrude Ratzenböck im Leitungsteam unterstützt. Andrea Reisinger ist aus dem Leitungsteam ausgeschieden. Als Anerkennung für ihre langjährige Mitarbeit wurde ihr gedankt und ein Blumenstrauß überreicht. Für die Finanzen ist weiterhin Aloisia Roll zuständig, die den Kassabericht

vorlas. Auch der Schriftführerin Rosina Doppler wurde gedankt und sie wurde mit der Weiterführung dieser Aufgabe betraut. Mit großem Interesse verfolgten die kfb-Mitglieder den Jahresrückblick, die Veranstaltungsvorschau und die Diashow. Die kfb kann sich auch über drei neue Mitglieder freuen. Allen kfb-Mitgliedern wurde für ihre großartige Unterstützung bei allen Veranstaltungen gedankt und dafür stellvertretend der anwesenden Margareta Weinzierl ein Blumenstock überreicht. Über das Referat von Fr. Mag. Dorothea Schwarzbauer-Haupt über „die 10 Gebote für Erwachsene“ wurde bei Kaffee und Kuchen noch angeregt diskutiert.



Doppler

Täufling des vergangenen Jahres.

Taufelternsonntag

Vier Kinder wurden im vergangenen Jahr in unserer Pfarrkirche getauft. Sie wurden mit ihren Eltern am 2. Februar zum Gottesdienst eingeladen. Herr Pfarrer Pesendorfer segnete beim Gottesdienst die Kerzen für dieses Kirchenjahr und spendete den „Blasiussegen“. Anschließend lud die kfb die Täuflinge zum gemeinsamen Frühstück ins Pfarrzentrum ein.



Der Nachtwächter erzählt von den vielen Aufgaben damals.

Doppler

Suppensonntag



Die Kinder ließen sich die verschiedenen Suppen schmecken.

Doppler

Auch dieses Jahr beteiligte sich unsere Pfarre wieder bei der Aktion der Katholischen Frauenbewegung „teilen macht stark“. Der Gottesdienst wurde von den Frauen mitgestaltet und sie informierten über die diesjährigen Frauen-Projekte in Asien. Sie nahmen auch ihre groß-

zügigen Spenden an den Kirchtüren entgegen. Anschließend lud die kfb Goldwörth zum Suppenessen in das Pfarrzentrum ein. Für das Zubereiten der köstlichen Suppen und ihre Unterstützung bedankt sich die kfb herzlich.

Nachtwächterwanderung

Bei herrlichem Wetter trafen wir uns beim Gemeindeamt Goldwörth und fuhren gemeinsam nach Linz. Vor dem „Nachtwächter Stübchen“ in der Altstadt begrüßte uns der Nachtwächter mit „Gott zum Gruße“. In seinem mittelalterlichen Gewande und ausgerüstet mit einer Laterne, Horn und Schlüsselbund führte er uns zu den ehemaligen Stadttoren. Er erzählte uns viele lustige Begebenheiten, aber auch von den Gefahren dieser Zeit dabei gebrauchte er viele Ausdrücke von damals. Gemeinsam erklommen wir die 182 Stufen auf den Turm des Landhauses und genossen den herrlichen Blick auf die hellbeleuchtete Stadt. Zum Abschluss kehrten wir in der Herrenstraße in ein Hotel ein und stärkten uns bei Speis und Gesöff.

In jedem Kind steckt ein kleiner Künstler

Farbenfroh

Kinder getrauen sich mutig in die Farbtöpfe zu greifen. HimbeerROT, HimmelBLAU, SonnenGELB, ... frisch von der „Seele“ ohne dabei den Kopf entscheiden zu lassen. Wir Erwachsene tun uns da schon schwerer. Wir bleiben da schon eher bei den „gedämpften“ und dunkleren Farben wie braun, blau, grau oder schwarz - zumindest was unsere Kleidung anlangt. Aber was hat das alles mit Ostern zu tun?

„Bleibt nicht im Dialog des Dunkels“ – also im Tod, „sondern bekennt Farbe!“

Farbe bekennen heißt zu unserem Glauben stehen, zu einem Glauben, der von Auferstehung und Weiterleben zeugt. Wir selbst sind die „Farbtupfen“, die unsere Kirche lebendig und bunt macht. Machen wir es wie die Kinder. Greifen wir mutig in die Farbtöpfe des Glaubens, dann wird unser (Glaubens) Leben farbenfroh.



Die kleinen Künstler der Sonnenscheingruppe rund um ihr gemeinsames, farbenfrohes Kunstwerk.

Rammerstorfer

Das Land der Farben bietet uns eine ganze Reihe an ganzheitlichen Erfahrungsmöglichkeiten. Farben begleiten uns im Alltag, sie spiegeln sich in unserer Umwelt wieder, sie ermöglichen es uns sich kreativ zu betätigen – etwas Neues zu schaffen! Im Rahmen des Jahresschwerpunkts „In jedem Kind steckt ein kleiner Künstler“, hatten die Kindergartenkinder der Sonnenscheingruppe die Gelegenheit sich mit der Vielfalt der Farben zu beschäftigen und so manch „Neues“ zu schaffen. Das

große Ziel für die Kinder war und ist es, dass sie sich durch das Anbieten von künstlerischen Techniken und das Ausprobieren dieser, in ihrem Handeln und Tun als erfolgreich erleben, aber auch, dass durch gemeinsame künstlerische Tätigkeiten die Gemeinschaft gestärkt wird. Die Kinder hatten viel Freude beim Gestalten von eigenen, aber auch gemeinsamen bunten Kunstwerken und freuen sich nun eine Auswahl dieser, in den nächsten Wochen im Pfarrzentrum auszustellen!

Elternkompass: Elternsein als Kraftquelle

Seit Jänner trafen sich neun Mütter und Väter im Pfarrzentrum zur vier teiligen Seminarreihe „Elternsein als Kraftquelle“.

Helga Gaheitner, selbst Mutter von 4 Kindern, vermittelte interessante Informationen, Ideen und Denksätze in Sachen Elternsein und Kindererziehung, die man im Alltag gut umsetzen kann. Themen wie: „Entdeckungsreise Erziehung – Erziehung als achtsame Begleitung im Wandel der Zeit“; „Lernen für die Welt von morgen – das Spiel als Grundlage für das Lernen“; „Mit Kindern neue Wege gehen“; „Auf den Weg zur neuen Beziehungsqualität“, halfen uns manches zu hinterfragen, aber auch gelassener in manchen Situationen zu sein. Auch das Arbeiten in Gruppen und das gemeinsame Gespräch war eine sehr bereichernde Erfahrung.



Sabine Reisenberger bei einer Gruppenarbeit.

Rammerstorfer

„Bei allem, was wir einem Kind beibringen, hindern wir es daran, es selbst zu erforschen.“

Susanne Stöcklin-Meirer

„Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist einfach nur Information.“

Albert Einstein

„Spiel ist die Arbeit des Kindes.“

Zuwachs beim Familienchor



Familienchor mit Chorleiterin Sabine Reisenberger und Tochter Lena.

Ende 2013 wurde der Jugendchor in Familienchor umbenannt, damit sich auch singbegeisterte Erwachsene dem Chor zugehörig fühlen. Die Chorleiterin Sabine Reisenberger

freut sich über acht neue Mitglieder. Am Sonntag 16. März 2014 gestaltete der Chor den Gottesdienst mit, in gewohnter Weise mit schwungvollen, geistlich rhythmischen Liedern.

Mein Leben mit Musik

Seite 50 Jahren singt Helmut Außerwöger im Kirchenchor. Dafür wurde er im Jänner mit einer bischöflichen Auszeichnung bedacht. Im Interview sagt er, was Musizieren ihm bedeutet.

Was bedeutet dir das Singen?

Außerwöger: Singen war schon in der Schule mein Lieblingsgegenstand. Bei der Arbeit, beim Traktorfahren, da habe ich oft einfach gesungen. Schuldirektor Fischer hat mich vor 50 Jahren für den Chor angesprochen – weil es nur eine Männerstimme gab – Josef Öppinger. Und allein hätte es ihn nicht mehr gefreut. Vier Chorleiter habe ich erlebt und von jedem gelernt: Direktor Fischer, Josef Öppinger, Peter Pommermayr und jetzt Markus Mendl. *Du bist auch Blasmusiker. Was liegt dir näher: Chor oder Trompete?*

Außerwöger: Mit der Blasmusik habe ich ungefähr zur gleichen Zeit angefangen. Alles, was Musik ist, hat mich gefreut. Immer ist es um das Gleiche gegangen, nämlich die kirchlichen Feste feierlich zu gestalten. Aber auch Heimatabende und andere Anlässe waren mir immer eine Freude. Vielleicht ist es heute anspruchsvoller, aber wir tun auch heute nichts anderes als damals. *Du singst ja auch bei privaten Anlässen gern.*

Außerwöger: Früher ist ja praktisch überall gesungen worden, im Wirts-



Jubilar Helmut Außerwöger mit PGR-Obfrau Sandra Bötscher und Pfarrer Josef Pesendorfer.

haus und bei allen möglichen Zusammenkünften.

Und daheim?

Außerwöger: Bei uns eigentlich nicht.

Zum Singen bist du also fortgegangen.

Außerwöger: Ja. Obwohl unser Sohn Helmut mit seiner Familie auch daheim wieder musiziert.

Welche Art Chormusik magst du am liebsten?

Außerwöger: Eine lateinische Messe bei einem Hochfest. Das erhebt das Herz so richtig. Am schönsten war für mich, als wir mit dem Mühlviertler Großchor „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn in Pregarten und in Ottensheim gesungen haben. Und echte Volksmusik taugt mir auch. Weniger mag ich das Englische oder Spanische.

Das Interview führte Matthäus Feltinger.

Pfarrhomepage



Am 20. Februar 2013 ging die neu layoutierte und inhaltlich erweiterte Pfarrhomepage von Goldwörth online.

Innerhalb des ersten Jahres wurde über 5000 Mal auf diese Startseite zugegriffen. Weit über 100 Updates wurden durchgeführt, knapp 70 Beiträge ins Archiv verschoben und 30 Fotogalerien online gestellt. Auf Grund der Vielzahl an Updates lohnt es sich, die Pfarrhomepage mehrmals wöchentlich zu besuchen.

Es besteht weiterhin das Bestreben, die Homepage aktuell zu halten und wir freuen uns auf Ihre zahlreichen Zugriffe.

Mit folgendem Link erreichen Sie die Homepage der Pfarre Goldwörth:

www.pfarre-goldwoerth.at

oder folgen Sie mit ihrem Smartphone oder Tablet dem QR-Code auf der Titelseite.



Caritas und Du

Unter dem Motto „Wir gehen für Menschen in Not in Oberösterreich“ werden auch heuer im April wieder ehrenamtliche Haussammlerinnen von Tür zu Tür unterwegs sein und um Spenden für die Caritas bitten. Das gesammelte Geld kommt ausschließlich Menschen in Oberösterreich zugute, die bei der Caritas Hilfe suchen. Die Haussammlung ermöglicht die Unterstützung durch die Caritas-Beratungsstellen und Einrichtungen für Menschen in Not (z.B. Haus für Mutter und Kind, ...).

Palmbuschenbinden



Minis verkaufen Palmbuschen.

Auch heuer durfte sich die Pfarrbevölkerung wieder über die selbst gebundenen Palmbuschen der Ministranten freuen. Schon einige Zeit zuvor wurde begonnen die sieben Bestandteile des Palmbuschens in unserer Natur zu sammeln. Dabei gilt all jenen ein großer Dank, welche ihre Sträucher und Bäume zur Verfügung gestellt haben. Mit Freude, Fleiß und großer Sorgfalt wurden 220 Palmbuschen gebunden und eine Woche vor dem Palmsonntag, nach der Kirche von unseren Ministranten verkauft. DANKE an alle!

Ministrantenausflug



Experimente mit Wasser. Köpplmayr

Am 8. März durften unsere Ministrantinnen und Ministranten im ersten österreichischen Science-Center Welios technische und naturwissenschaftliche Zusammenhänge erleben. An den Mitmachstationen konnte durch Kurbeln, Drehen, Drücken gefühlt werden, dass Energie niemals verloren geht, sondern umgewandelt wird. Beim abschließenden Besuch bei McDonald's wurde zumindest ein Teil der bei den Versuchen abgegebenen Kalorien wieder zugeführt.

Lektorendienst

Die beiden Lektoren Gerti Ratzenböck und Anton Bernhauser beenden ihren Lektorendienst. Die Pfarre bedankt sich bei beiden sehr herzlich für ihre Mitarbeit im liturgischen Bereich und freut sich, dass sich Frau Judith Kreiner bereit erklärt hat, als Lektorin in der Pfarre mitzuarbeiten.

Gesund von Innen

Unter diesem Motto trafen wir 12 Teilnehmerinnen uns, vom 14. bis zum 21. März 2014, heuer bereits zum vierten Mal, zur Entschlackungswoche im Pfarrzentrum. Auch dieses Mal wurden wir wieder von Frau Anita Ruml, einer geprüften Fastenbegleiterin aus Feldkirchen, unterstützt, die uns nicht nur in gewohnter Weise mit ihren köstlichen Suppenkreationen verwöhnte, sondern auch ein sehr interessantes Abendprogramm für uns zusammengestellt hat.



Gemeinsames Suppenessen im Pfarrzentrum. Ruml

So konnten wir an zwei Abenden mit Frau Renate Haudum die Grundregeln der Ismakogie – einer Haltungs- und Bewegungslehre für den Alltag – kennenlernen und an einem anderen Abend war Herr Rudi Rabeder aus Niederwaldkirchen mit seinen kaltgepressten Speiseölen bei uns zu Gast. Nachdem er uns einen kurzen Einblick in seinen Betrieb gegeben und die Philosophie erklärt hatte, die hinter dem Namen Farmgoodies steht, durften wir seine Köstlichkeiten, die uns alle restlos begeisterten, natürlich auch verkosten.

Die verbleibenden Abende der Woche verbrachten wir beim gemeinsamen Schaukochen, bekamen Tipps und Tricks für eine alltags-taugliche Ernährungsumstellung, lernten Wellnessanwendungen für zu Hause kennen, meditierten und tauschten leckere Suppenrezepte aus.

Alles in allem eine wunderbare Woche für uns, in der wir nicht nur unseren Körper von Giftstoffen und Schlacken befreien und durch eine pflanzliche Ernährung Kraft und Energie tanken konnten. Sie war auch Auszeit vom Alltag, um alte Gewohnheiten zu überdenken, loszulassen und unserem Geist und unserer Seele die notwendige Zuwendung und Beachtung zu schenken und wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Bettina Raml

Kinderkreuzweg



Alle Kinder sind recht herzlich zum Kinderkreuzweg, der am 15. April um 15 Uhr im Pfarrheim stattfindet, eingeladen. Der Kinderliturgiekreis lädt ein, über das Leben von Jesus, und den Weg den er gegangen ist, nachzudenken. Ein stolzer Hahn namens Pedro wird den Kinderkreuzweg begleiten und erzählen, was er mit Jesus erlebt hat.



Familiengottesdienst zum Muttertag



Danke Mama für mein Leben,
danke für die schöne Zeit.
Danke für dein warmes Lachen
und für deine Zärtlichkeit.

Muttertag ist ein besonderer Tag im Jahr. An diesem Tag sagen wir unseren Müttern ein großes DANKE-SCHÖN. Eine Mutter gibt Schutz und Halt. Sie schließt einen in die Arme, wenn man traurig ist. Sie gibt Geborgenheit. Sie hört mit ihren Ohren und mit ihren Herzen. Mütter lassen mit ihrer Liebe und Sorge den mütterlichen Gott in dieser Welt sichtbar und erfahrbar werden. Um DANKE zu sagen, lädt der Kinderliturgiekreis alle Kinder mit ihren Eltern und Großeltern ein, am 11. Mai um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche den Gottesdienst zu feiern.

Emmausgang der Pfarre Walding



In der Pfarre Walding ist es schon zur guten Tradition geworden, am Ostermontag den Weg der Emmausjünger zu gehen. Darum möchten wir heuer auch die Nachbarnspfarren einladen, mit uns zu gehen. Wir treffen uns am 21.04. vor Sonnenaufgang um 5.30 Uhr bei der Pfarrkirche in Walding und gehen gemeinsam zum Donaublick auf den Jörgensbühel. Drei Stationen laden uns ein zu erspüren, wie es den Jüngern von Jesus gegangen ist, als sie voll Enttäuschung und Verbitterung aus Jerusalem geflohen sind. Im

Vertrauen darauf, dass Jesus mit uns geht, bitten wir wie die Jünger damals: „Herr bleibe bei uns!“. Am Ziel angelangt, werden wir Messe feiern und dabei das Brot brechen, in dem wir Jesus erkennen.

Jung und Alt, alle, die es schaffen so bald aufzustehen, sind eingeladen. Für die Agape beim Bauern z'Edt nehmen Sie bitte eine Jause mit. Für Kaffee wird gesorgt.

Nähere Informationen bei Leopold Burgstaller: 0650/8471002

*Pfarre Walding,
Kaplan Manfred Krautsieder*

Geburtstage von Pfarrmitgliedern

Im Juli 2007 wurde vom Ausschuss für Soziales die Geburtstagsaktion ins Leben gerufen.

Im Zeitraum von Jänner bis März 2014 gratulierten Mitglieder des Sozialausschusses im Namen der Pfarre Goldwörth folgenden Jubilaren:

06.12.13 Raml Franz (87)
11.12.13 Rammerstorfer Anna (91)
29.12.13 Petrasch Leopold (85)
01.01.14 Fellner Hermann (96)
06.01.14 Ratzenböck Alois (88)
11.01.14 Mayr Anna (90)
11.01.14 Eichler Max (83)
13.01.14 Hochmayr Hermine (89)
31.01.14 Tums Ernst (81)
31.01.14 Madlmayr Christine (80)
26.02.14 Öppinger Marianne (81)
26.02.14 Eichler Albin (80)
10.03.14 Enzenhofer Hermina (85)
15.03.14 Reisenberger Anna (82)
20.03.14 Gumplmayr Rudolf (85)
21.03.14 Reinthaler Franz (82)

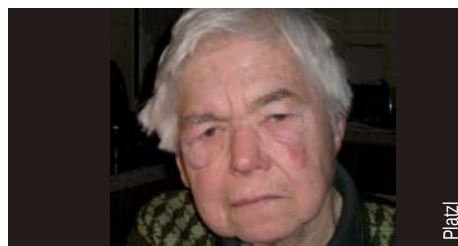


Jubilar Petrasch Leopold.



Jubilarin Mayr Anna.

F. Mayr



Jubilarin Madlmayr Christine.

Platzl



Jubilarin Enzenhofer Hermina.

Kaimberger



Jubilar Gumplmayr Rudolf.

Weinzierl

Sternsinger setzen Zeichen.



Goldwörther Sternsingergruppe.

Zum sechzigsten Mal waren heuer die Sternsinger unterwegs. Der Stern von Bethlehem weist den Weg zu einer gerechten und friedlichen Welt. Gemeinsam mit Projektpartner/innen strebt die Dreikönigsaktion ein würdiges Leben abseits von Ausbeutung und Armut für alle Menschen an.

An Spenden konnten EUR 2.098,95 gesammelt werden. Herzlichen Dank dafür.

Bedanken möchte sich die Pfarre Goldwörth bei Judith Körner für die Organisation und Durchführung der Dreikönigsaktion.

Danke auch an die Begleitpersonen und die Familien, die die Sternsinger zum Mittagessen einluden.

Ein herzliches Dankeschön natürlich auch an die Kinder, welche ihre Ferienzeit für diese Solidaritätsaktion zur Verfügung stellten.

Impressum und Offenlegung gem. §25 MedienG

Medieninhaber: Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth, vertreten durch den Vorsitzenden des Fachausschusses für Finanzen, Herrn KsR Josef Pesendorfer
Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde
Herausgeber: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Bibliothek der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth
Hersteller: OOEVP, Druckservice und Werbemittel, Obere Donaulände 7, 4010 Linz
Verlagsort: Goldwörth
Herstellungsort: Linz
Blattlinie: Kommunikationsorgan der Pfarre Goldwörth
Layout: Helmut Rammerstorfer
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.

ich leih' dir was.



Öffentliche Bibliothek der Pfarre Goldwörth

4102 Goldwörth, Hauptstraße 1
07234 82701-1
bibliothek.goldwoerth@hotmail.com
<http://www.goldwoerth.bvoe.at>

Öffnungszeiten:

Montag: 18:00 - 19:30

Donnerstag: 15:30 - 18.00

Sonntag: 09:15 - 11.15

Literarisches Café mit Engelbert Lasinger

So., 27.4.2014, 09.30 Uhr,
Pfarrzentrum Goldwörth

Mundartlesung mit Musik (Fam. Pommermayr) bei Kaffee und Kuchen.

Engelbert Lasinger begann 1995 mit dem Schreiben und Veröffentlichen von Lyrik und zeitgenössischer Literatur in Schriftsprache und Dialekt.

Er ist Leiter der Gruppe „neue mundart“ im Stelzhamerbund.



Engelbert Lasinger liest in Goldwörth

Lasinger

Der Krieg ist ein Menschenfresser

Themenschwerpunkt:

Literatur zum Ersten Weltkrieg

Vor 100 Jahren – am 28. Juli 1914 – hat Österreich-Ungarn Serbien den Krieg erklärt und damit den Ersten Weltkrieg ausgelöst. Er gilt unter Historikern als die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“, denn er hat den Boden bereitet für die noch größere Katastrophe, den Zweiten Weltkrieg 1939 - 45. Der Erste Weltkrieg bedeutete nicht nur das Ende der Habsburgischen Donaumonarchie, sondern das Ende der gesamten damaligen politischen Ordnung in Europa, ja auf der ganzen Welt.

Dieser Krieg hat 17 Millionen Menschen das Leben gekostet und noch viel mehr hatten unter Hunger, Kälte und Entbehrungen, Angst und Sorge um Angehörige, unter Krankheiten wie Tuberkulose und Spanischer Grippe zu leiden oder kamen dadurch zu Tode.

Aus Anlass des 100. Jahrestages haben wir eine kleine Auswahl an Neuerscheinungen und Klassikern zum Thema zusammengestellt. Dabei geht es weniger um historische Abhandlungen, als um das Leben hinter den militärischen Ereignissen. Um die – leider nach wie vor aktuelle – Frage, was macht(e) der Krieg mit den Menschen?

Es tut sich was



Kindergartengruppen besuchen regelmäßig die Bibliothek.

Eichler

Seit heuer besuchen die Kinder beider Kindergartengruppen ein Mal im Monat die Bibliothek.

Die kleinen Bücherwürmer haben sichtlich Spaß beim Schmökern und Ausborgen. Die selbstgestalteten „Büchereitaschen“ dürfen dabei nicht fehlen.

Natürlich wird auch immer eine Geschichte vorgelesen, der die Kinder gespannt lauschen.

Auch die Schülerinnen und Schüler

der ersten beiden Volksschulklassen besuchen im Rahmen der Nachmittagsbetreuung regelmäßig die Bibliothek. Beim letzten Besuch galt ihr Interesse dem Elefanten Emil, mit dem sie sich in der Schule ausführlich beschäftigt hatten. In der Bibliothek fanden sie Elefantenbücher, lasen Elefantengeschichten und fertigten Elefantenzeichnungen an. Diese werden an der Bibliothekstür präsentiert.

Bibliothek goes Facebook



Werde ein Facebook-Freund und erhalte immer aktuelle Informationen über Veranstaltungen, sowie Neuigkeiten aus der Bibliothek.

www.facebook.com/Bibliothek.Goldwoerth

Gottesdienste und Termine

So	13. April 14	08.30	Palmsonntag
Do	17. April 14	19.30	Gründonnerstagsliturgie
Fr	18. April 14	15.00	Kinderkreuzweg
		19.30	Karfreitagsliturgie
Sa	19. April 14	20.00	Osternacht
So	20. April 14	08.30	Osterhochamt
Mo	21. April 14	08.30	Ostermontag
Do	01. Mai 14	08.00	Staatsfeiertag, Messe in Pesenbach
So	04. Mai 14	08.30	Florianimesse
So	11. Mai 14	08.30	Familiengottesdienst / Muttertag
So	18. Mai 14	08.30	Erstkommunion
Di	27. Mai 14	19.00	Bittprozession mit anschließender -messe
Do	29. Mai 14	08.30	Christi Himmelfahrt
So	01. Juni 14	09.00	Pfarrfirmung
So	08. Juni 14	08.30	Pfingstsonntag
Mo	09. Juni 14	08.30	Pfingstmontag
So	15. Juni 14	08.30	Fest der Gold- und Silberhochzeiter
Do	19. Juni 14	08.30	Fronleichnam
So	29. Juni 14	08.30	Fest des Pfarrpatrons, des Hl. Alban / Albanikirtag

Im Marienmonat Mai finden mittwochs und samstags um 19.00 Uhr Maiandachten statt.

Die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen sind jeweils um 08.30 Uhr. Jeder 2. Sonntag im Monat (außer Juli u. August) wird als Familiengottesdienst gestaltet.

Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. am Tonband der Pfarre Goldwörth (07234/82701-5) sowie auf der Pfarrhomepage (www.pfarre-goldwoerth.at).

Regelmäßiger Rosenkranz jeweils Samstag 19.00 Uhr.

Taufen

MAXIMILIAN Aichhorn,
Eltern: Mag. Dr. Gerald Aichhorn & Mag. Kristin Aichhorn
Ahornweg 9,
am 01. Februar 2014

LEONA Valentina Schalk,
Eltern: Bernhard Kitzmüller & Flora Johanna Schalk
Bachstraße 50,
am 23. Februar 2014

LEO Koller,
Eltern: Daniel & Judith Koller
Goldwörtherstr. 23,
am 15. März 2014

Im Gedenken



Erwin Hofmann,
Hagenau 27,
ist am 27. März
im 69. Lebensjahr verstorben.

Kontaktaufnahme in dringenden Fällen

1. Pfarramt Goldwörth,
Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth
Tel.: 07234/82701-3
2. Pfarramt Feldkirchen,
Marktplatz 1, 4101 Feldkirchen
Tel.: 07233/7236
3. PGR-Obfrau Sandra Bötscher,
Wasnerweg 9, 4102 Goldwörth
Tel.: 0664/2009441



Benützung des Pfarrzentrums

Aufgrund der Neugestaltung des Kircheninnenraums von Anfang Juni bis Mitte Oktober 2014 werden in diesem Zeitraum die Gottesdienste im Pfarrsaal gefeiert. Deshalb ist die Benützung des Pfarrzentrums im genannten Zeitraum nur eingeschränkt möglich!

Pfarre online

Besuchen Sie die Homepage der Pfarre Goldwörth unter:
www.pfarre-goldwoerth.at

Details zur Homepage finden Sie auf Seite 8!

65 + 10

Das Jahrzehntetreffen 65 +10 findet nicht wie geplant am 21. September statt, sondern am 16. November, da zu diesem Termin das Pfarrzentrum wieder zur Verfügung steht!

Einladung



■ **zum Eierpecken in der Osternacht** am Karsamstag nach der Auferstehungsfeier im Pfarrzentrum
■ **und gleichzeitig zur Ausstellungsöffnung im Pfarrzentrum** (siehe Seite 7)